

liefern wir eine große Schlacht, Sie haben eine Stunde Zeit, sich loszuschießen zu lassen, oder das Dbristenpatent zu verdienen.
Der Offizier gewann sich das Dbristenpatent und ward der ergebenste Anhänger des Mannes, der ihn so edel behandelt hatte.

— Tyrol hat seit langen Jahren nicht so viel durch Ueberschwemmungen und Wetter-schäden gelitten, als im jetzigen. Viele der reichsten und glücklichsten Thäler bieten das nieder-

schlagendste Bild einer allgemeinen Verheerung dar. Auch im Zillertal haben Hagelwetter und Wolkenbrüche großen Schaden angerichtet. Vielleicht wird es Ursache zu neuen Auswanderungen. Der allglaubige Tyroler mist alle diese Unfälle dem neuen bei ihm grassirenden Satberglauben bei. Und jetzt hebt und regt sich dieser Glaube wieder in den Herzen immer Mehrerer. Es werden noch Mehrere aufwandern, wenn auch nicht in solchen Massen, und zwar nicht aus Noth, sondern um des neuen Glaubens willen. (Schw. M.)

Naturalien-Preise vom 11. Septbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn	18	40	17	4	16	48
Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer	4	30	4	22	4	15
Roggen	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Gersten	8	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—
Haber	4	30	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
Einsen	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
Wickelforn	—	—	—	—	—	—
Erbsinnen	—	—	—	—	—	—

Naturalien-Preise vom 12. Septbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn	18	45	17	4	16	48
Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer	6	52	5	52	4	—
Roggen	10	40	10	7	9	52
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Gersten	10	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—
Haber	4	30	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
Einsen	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
Wickelforn	—	—	—	—	—	—
Erbsinnen	—	—	—	—	—	—

Brot-Bare.

1 Pfund gutes Korn-Brot	7	10
Der Kreuzer-Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—

Bäckung, Druck und Verlag von C. Haas, Buchbinder.

Brot-Bare.

1 Pfund gutes Korn-Brot	7	10
Der Kreuzer-Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—
1 Pfund Weizen-Brot	—	—
1 Pfund Roggen-Brot	—	—
1 Pfund gemischtes Brot	—	—

Bäckung, Druck und Verlag von C. Haas, Buchbinder.

den 17. September.
Dienstag.
Murrthal-Post.
Bote.



Bugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Schlacht bei Detisheim: 1692. Unter dem Markgr. von Baireuth, dem Landgrafen von Kassel und dem Administrator Friedr. Karl stunden die Deutschen bei Neustadt an der Hard, wo sie das Elz mit einem Einfall bedrohten. Um sie nun davon abzuhalten, ging der franz. Marschall de Forges über den Rhein. — Statt dem schwäbischen Kreise zu theilen, wollte der Markgr. Ebernburg weiter rückwärts, belagern, der Landgr. entfernte sich, und Friedr. Karl sollte Württemberg mit wenigen Soldaten, meistens Rekruten, retten. Er rückte in die Gegend von Phorzheim, das belagert wurde, und wie es schneller überging, als man glaubte, und ehe der Herzog Nachricht davon erhielt, wurde er schon bei Detisheim überfallen. Seine Leute verließen ihn Alle feige; — „und so ließen sie mich, — erzählt er selbst — mit zumal auf den Leib gekommen, bin gefangen worden.“ — Ort umringt, von 2 Offizieren und 5 Dragonern, welche Calo, Hirsch u. s. w. wurden allzumal abgebrannt.

Amtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Aktions-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Revier Reichenberg. [Wald-Verbot.]
Vom 18. September bis 18. Oktober d. J. ist das Wald-Verbot angelegt, was die Orts-Vorstände in Zeiten bekannt machen lassen wollen.
Den 14. Septbr. 1839.
R.-Förster Marz.

Rietzenau. [Gläubiger-Aufruf.] Die Gläubiger des verstorbenen Amtsboten und vormaligen Krämers Jacob Schrof werden aufgefordert, ihre Forderungen, an dessen Verlassenschaft dem Gerichts-Notariat Bachnang binnen 15 Tagen schriftlich anzugeigen.
Den 13. Septbr. 1839.
vdt. Gerichts-Notar Nabelin.

Murrthal. Oberamts-Bachnang. Die verwitwete Schwammwirth Zügel ist gesonnen, wegen Ablebens ihres Gatten und weil ihr die

Führung der Wirthschaft zu beschwerlich fällt, ihr Gasthaus zum Schwanen dahier im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dasselbe gehört zu den frequentesten der hiesigen Stadt und selbst der Gegend. Es besitzt nebst einem das Haus umgebenden Garten, alle zur Wirthschaft und Dekonomie erforderlichen Einrichtungen und Bequemlichkeiten, befindet sich in gutem baulichen Stande, ist durch seine Lage am Eingang der Stadt, an der Straße nach Stuttgart, Ludwigsburg etc., zur Betreibung des Holzhandels (eines Haupterwerbszweiges hiesiger Gegend) ganz vorzüglich geeignet, und bietet einem thätigen Manne sichere Aussicht auf ein reichliches Einkommen dar. Auch läßt sich von einer Bräukerei (zu deren Errichtung die passendste Gelegenheit vorhanden ist), wenn sie damit verbunden würde, der beste Erfolg erwarten. Die Aufstreichs-Verhandlung wird Mittwoch den 25. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in dem zum Verkauf bestimmten Gasthause selbst, statt haben. Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, um zum Aufstreich zugelassen zu werden. Den 6. Septbr. 1839.
Waisengericht.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Badnang. [Fahrniß-Verkauf.] Der Fahrniß-Verkauf aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Gottlieb Friedrich Kuenzlen, gewesenen Löwenwirths dahier, wird fortgesetzt und versteigert werden
am Freitag den 20. d.

- Gold und Silber, namentlich:**
- 1 goldene Repetir-Uhr, 1 silberne Taschenuhr, Vorleg- und andere Löffel, goldene Ringe u., Leinwand, Zinngeschirr, Schreinwerk.
- Samstag den 21. d.**
- Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, 20 Stück buchene sogenannte Stemmissei, zu Fuhrijöcher, 1100 Stück schöne Faßdauben, 2 8' lang; sodann an Wein**
- 4 Eimer 1827r.
 - 80 — 1834r.
 - 10 — 1835r.
 - 10 — 1836r.
 - 10 — 1837r.
 - 8 — 1838r.
 - 1 1/2 — Branntwein,

und
120 Pfund verschiedenes Schmalz.
Die Liebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit dem Verkauf je Morgens 8 Uhr angefangen werden wird.
Den 11. Septbr. 1839.
K. Amts-Notariat und Waisengericht.
Vdt. Amts-Notariatsverweser
Bosch.

Eberberg. [Haus-Verkauf.] Das dem Schuster Wilhelm Klotzbücher'schen Eheleuten von hier zugehörige Wohnhäuschen, ist denselben; vermöge Gemeinderäthlichen Beschlusses, Schulden halber zum Verkauf ausgesetzt, und zur Verkaufs-Verhandlung Samstag den 28. September d. J. fest gesetzt worden.

Die Liebhaber werden nur eingeladen, sich am gedachten Tag Nachmittags 2 Uhr in dem hiesigen Gemeinderaths-Zimmer einzufinden, auswärtige Liebhaber aber ersucht, sich mit Gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen. Den 13. Septbr. 1839.
Gemeinderath
der Vorstand
Schultheiß Schref.

Wüstenroth. [Schulhaus-Bau-Accord.] Die Gemeinde Altfürstenthütten hat ein neues Schulhaus mit einer Lehrer-Wohnung zu erbauen, und wird dieses Bauwesen, das bis Jacobi 1840 vollendet seyn muß, entweder nach den einzelnen Arbeiten oder im Ganzen,
am Dienstag den 1. Oktober d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zur Einde daselbst im öffentlichen Ausschuss an den Wenigstnehmenden in Accord geben.

Die Arbeiten sind nach dem revidirten Ueberschlag folgendermaßen berechnet:

1) Grabarbeit	18 fl. 30 kr.
2) Mauer-Arbeit	718 : 34
3) Zimmer-Arbeit	718 : 11
4) Schreiner-Arbeit	179 : 49
5) Schlosser-Arbeit	134 : 14
6) Schmid-Arbeit	9 : 8
7) Glaser-Arbeit	66 : 40
8) Kupfer-Arbeit	48 : 20
9) Hafner-Arbeit	7 : —
10) Flaschner-Arbeit	55 : —
11) Inngemein	38 : —

Um den bei öffentlichen Bau-Accorden zum Nachtheil der Sache häufig eintretenden Andrang pfuschender Speculanten zu verhüten werden nur anerkannt tüchtige Meister zum Abstreiche zugelassen, daher auswärtige Accords-Lustige neben ihrem Meisterprüfungs- noch mit obrigkeitlichen Zeugnissen über praktisch erprobte Tüchtigkeit und hinreichendes Vermögen sich zu versehen oder zu gewärtigen haben, daß ihre Angebote zurück gewiesen werden. Riß und Ueberschlag sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aufgelegt.
Den 11. Septbr. 1839. Stifungsrath
a. A.
Schultheiß Cordier.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.

Badnang. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird am Freitag den 27. d. M. bei dem Unterzeichneten ein Mittag-Essen und Abends Ball gegeben werden, wozu ich die H. Herrn Honoratioren von hier und der Umgegend höflichst einlade.
Den 16. Septbr. 1839.
J. Köhle,
Gastgeber z. Schwanen.

Badnang. Am Freitag den 20. d. M. Das menunterhaltung mit Instrumental-Musik im Köhle.
Anfang Abends 8 Uhr.

Eberberg. [Scheibenschießen.] Am Samstag den 21. d., als am Matthäus-Feiertag, gibt der Unterzeichnete ein Nummern-Scheibenschießen, wobei bemerkt wird, daß keine Stände, sondern bloß Pürschbüchsen zugelassen werden, weil die

Satzung nur 20 Schritte ist, und aufgelöst werden darf.

Ergebenst bittet er um Theilnahme, mit der Zusicherung, daß um billige Rechnung ein gutes Mittagessen gegeben wird.

Der Anfang des Schießens beginnt Morgens 9 Uhr, und das Essen findet Mittags 12 Uhr statt.
Schneider zum Hirsch.

Murhardt. [Kirchweih.] Am Sonntag den 22. d. M. giebt die Musik-Gesellschaft aus Böhmen im Sonnenwirthschen Garten Harmonie-Musik, wozu höflichst einladet
Wenzel Pührer u. Comp.

Frühmieshof. [Schießen und Trompeter-Musik.] Am Matthäus-Feiertag, den 21. d., findet bei Unterzeichnetem ein Schießen auf ein laufendes Schwein statt; wobei ein einfaches Mittag-Essen und gute Trompeter-Musik zu treffen ist. Hierzu ladet höflichst ein.
Kotzer zur Rose.

Badnang. Bei dem Unterzeichneten sind vorräthig gedruckt und zu haben: Rätber-Zeugnisse und Vieh-Urkunden, nach den neuesten Formulare.
Hach, Buchdrucker.

Burgstall. [Obst-Verkauf.] 50 Eimer Mostbirnen, darunter ungefähr die Hälfte Bratbirnen, hat zu verkaufen.
Schultheiß
Schwaderer.

Badnang. [Logis zu vermieten.] Bis Martini vermiethe ich das Vorder-Logis mit Keller, Schweinstall und Dunglege, in dem Luchmacher Holzwaitschen Hause in der Todtengasse.
Springer.

Badnang. Es hat Jemand auf Martini eine Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz auf der Bühne zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Waubach. [Dienstgesuch.] Eine Person von gezeigtem Alter sucht in dieser Gegend in Dienst zu kommen. Da sie alle häusliche Geschäfte gut versteht, so würde sie sich für eine alternde Familie als Magd, oder auch für einen Wittwer als Haushälterin, sehr gut eignen. Was ihren Charakter anbetrifft, so ist sie fleißig und treu. Nähere Auskunft hierüber erteilt
Schullehrer Hauser.

Des Försters Tochter.

(Fortsetzung.)
„Schon gut“ versetzte Therese, „so werde ich das Geschäft übernehmen und das ohne

Sonderlust.“ Warte hier mit ein paar Minuten, ich kehre sogleich mit einigem Labfal für die Kranken wieder, worauf Du mich hingeleitet wirst; zurück werde ich mich schon allein finden.

Die Dämmerung war schon angebrochen, als Therese aus der Hütte trat, in der ihre wohlthunende Erscheinung Linderung und einen Schimmer von Freude hervorgebracht. Alles was Beate ihr erzählt, hatte sie in der traurigsten Weise bestätigt gefunden, und die Bestätigung mit dem vorigen Gemüth erschütternden Begegniß sie in einem noch nie empfundenen Zustand angstvoller Beklommenheit versetzt. Fremde Gegenwart war ihr drückend und um in ihrem Nachdenken ungestört zu bleiben, wies sie die Begleitung Beate's bei der Heimkehr zurück. Wie groß aber war ihr Schreck, als ihr mitten auf dem oben, menschenleeren Wege Robert entgegen trat.

„Sie erschrecken ja vor mir, als sähen Sie ein Gespenst,“ so redete er das bestürzte Mädchen an. „Die Zeiten haben sich freilich sehr geändert,“ fuhr er ohne ihre Antwort abzuwarten, boshaft fort, „sonst war ich Ihnen auf abgelegenen Wegen kein mißfälliger Gesährte und wißfährig legten Sie Ihren Arm in den meinen.“

„Wenn ich dieß that, Herr Schmeller, entgegenete Therese mit wiedergewonnener Fassung, „so geschah es in der Ueberzeugung dadurch in Ihnen nicht eine Annäherung erregt zu haben, die mich hätte fürchten lassen können, eine Sprache wie die heutige von Ihnen zu hören.“

„Sie wissen nicht, Therese, daß ich mich selbst nicht mehr erkenne seit Sie meine Hoffnungen so grausam gestört. Allein was Sie auch bewog, mich zu verstoßen den Glauben, daß Sie mich geliebt, ja daß Sie mich noch jetzt lieben, können Sie mir nicht rauben.“

„Herr Schmeller!“
„Sie wollen mit dieser fremdartigen Benennung Ihr Gefühl zum Schweigen bringen und mir den Todesstoß geben, allein ich schwöre Ihnen, daß ich Mittel besitze, Sie zu einer vertraulichen Sprache zu bewegen, ja, im schlimmsten Falle mir Ihren Besitz langré malgré zu

erringen. Freilich kann ich Sie auf kein Ritter-
 erschloß führen, allein wenn ich Sie entführe,
 sollen Sie erfahren, daß jener schmachtende
 Geladen, dem Sie überreicht Ihre Hand zu-
 sagten, nicht allein ein Glückbegünstigter ist.
 Fortuna ist mir vielleicht hold, als ihm ge-
 wesen; ich habe so eben erfahren, daß ich die
 Hälfte des großen Looses in der preussischen
 Staats-Lotterie gewonnen, und mit diesem
 nicht unbedeutenden Sümmechen läßt sich eben-
 falls eine Herrschaft erkaufen. Mit diesem
 runden Sümmechen werden sich hoffentlich auch
 die Augen der lieben Eltern über einen Schritt
 zudrücken lassen, den Sie Therese mit mir
 wagen müssen — wenn nicht" — fuhr er
 mit tonloser grauenhafter Stimme leise und
 schen um sich blickend fort — "wenn nicht
 — sehen Sie! so ein kleiner Druck an den
 Hahn der Flinte, dessen Erfolg Sie kennen
 — wenn nicht so ein kleiner Druck das Le-
 benslicht Ihrer Eltern und Ihres lieben Ver-
 lobten auf immer ausbrücken soll."

„Robert! Schrecklicher Mensch!“
 „Robert! Schrecklicher Mensch!“ wieder-
 holte tückisch lachend der Genannte, „nennen
 Sie mich immerhin so; ich kann's vertragen,
 es klingt mir sogar recht lieblich und anzie-
 hend in's Ohr: nur nicht Herr Schmecker!
 Das macht mich rasend. Aber, Therese nicht
 wahr: Sie kennen mich und Ihr Vater auch
 als einen consequenten, zuverlässigen Menschen,
 obwohl ihre Mutter mich dafür nicht gelten
 lassen wollte und die verstämmelte Hand hier
 mögen Sie dieselbe nun dereinst küssen oder
 nicht, sagt Ihnen, daß Robert, das er ein-
 mal geschworen, hält und durchzuführen wird,
 wenn Himmel und Erde auch dagegen oppo-
 niren sollten. Darum kannst Du auch,“ fügte
 er verwegener hinzu, „auf meine Treue Zitel-
 bens rechnen, wenn ich sie Dir einmal zuge-
 schworen! Doch jetzt zur That; Du siehst, nur
 eine Wahl steht Dir frei und deine Entschlos-
 senheit, ich irre mich nicht, wird über kleinliche
 Bedenlichkeiten den Sieg davon tragen. Al-
 lein die Zeit drängt. Was geschehen soll, muß

schon geschehen, heute noch — oder spätestens
 morgen um Mitternacht.“

„Morgen um Mitternacht!“ wiederholte Therese
 mit kalter Ruhe. „Du hast mich überzeu-
 gung, daß ich deiner Leidenschaft weichen und
 jede Bedenlichkeit dagegen verstimmen muß.
 Ich fühle und sehe ein, daß Du mein Tyrann
 geworden, dem ich als willenloses Gesäß
 folgen muß. Ob Du aber Deines Sieges
 froh werden wirst, ist eine andere Frage.“

„Das laß meine Sorge seyn, Täubchen!“
 erwiderte Robert, indem er die eiskalte Hand
 Therese's an seinen brennenden Mund preßte.
 „Nur eine Bedingung setze ich Dir,“ sagte
 das entschlossene Mädchen, „nämlich, daß Du
 ohne Mitwisser zu meiner Abholung erscheinst;
 ich ertrüge die Schande vor fremden Augen
 nicht.“

„Fürchte nichts! Ich werde mit meinem
 einzigen Cabriolet morgen Schlag Mitternacht
 hinter dem Gartenthore halten und die Len-
 kung der beiden Engländer, die nicht zum
 Verräther an Dir werden können, mit eigenen
 Händen übernehmen. Und nun Deinen Hand-
 schlag, daß Du Wort hältst und mich nicht
 warten lässest.“

„Wie Du brach ich mein Wort noch nie,
 und abgendsigt, oder freiwillig gegeben, halte
 ich es.“

So trennten sich die Beide.
 (Schluß folgt.)

Heilbronner Frucht-Preise vom 14. Septbr.

Fruchtart	Dochter		Mittlere		Kleinsten	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	16	30	—	—	—	—
„ Dinkel	6	24	5	50	5	20
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	10	15	9	15	8	15
„ Haber	4	18	4	5	3	12

Druck und Verlag von C. G. H. Buchhändler.

Freitag,

den 20. September.

Murrthal

Bot.



Bugleich
 Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
 Backnang und Umgegend.

Dr. Martin Crusius 1726. In Gochers im Bambergischen wurde zuerst Rektor in Memmingen; dann im Jahr
 1750 in Tübingen Professor der Griech. Sprache. Zu seiner Zeit war das Griechische so beliebt daselbst, daß der Ho-
 merische Hösaal, den Reuchlin gestiftet, und Melanchthon nebst Camerarius berühmt gemacht hatten, erweitert werden
 mußte. Der Fleiß, mit dem er so Vieles zusammen trug, war außerordentlich. Stehend und mit einer Feder sam-
 melte er seine schwäbische Chronik, die 2 Bände beträgt. Er war ein für seine Zeit sehr brauchbarer und schätzbare
 Mann.

Ämliche Bekanntmachungen,
 Aufforderungen, Verkäufe, Alford's-Verhand-
 lungen und Verleihungen u.

Backnang. Da noch von vielen Schulthei-
 sen-Ämtern der unterm 20. v. M. verlangte Be-
 richt in Betreff der zum Baden und Ausschwen-
 men der Pferde geeigneten Plätze
 ausbleibt, so werden diejenigen Schultheißen-Äm-
 ter, welche sich damit im Rückstand befinden, an
 die Erstattung desselben binnen 6 Tagen bei Ver-
 weidung eines Wartboten erinnert.
 Den 17. Septbr. 1839. Oberamt
 Stodmaner.

Backnang. (Güter-Verkauf.) Aus der Ver-
 lassenschaft der verstorbenen Ewenswirth'schen
 Wittwe werden folgende Güterstücke im öffentli-
 chen Aufstreich verkauft:
 1/2 Btlk. auf der Schönthalen Höhe; 1/2 Btlk.
 1/2 Btlk. 12 Akr. im Ziegelgrund oder Storr-
 wiesen; 1/2 Btlk. 14 Akr. am Wrisbacher Weg; 1/2 Btlk.
 1/2 Btlk. 14 Akr. 2 Gärten bei St. Katharinen
 1 Morgen in den Schief-Mauern; und
 1/2 Btlk. in der Katharinen Plaisir; 1/2 Btlk.
 1/2 Btlk. 1/2 Btlk. 1/2 Btlk. 1/2 Btlk. 1/2 Btlk.
 1/2 Btlk. in den unteren Theil der St. Katharinen
 Liebhaber können sich bei Stadtrath Georg unter
 Vorbehalt des Aufstreichs Kaufs abschließen.
 Stadtschultheißenamt.
 Monn.

Rietman. (Gläubiger-Aufruf.) Die Gläu-
 biger des verstorbenen Amtsboten und vormali-
 gen Amtmanns Jacob Schopf werden aufgefordert,
 ihre Forderungen, an dessen Verlassenschaft dem
 Gerichts-Notar's Bednang binnen 15 Tagen
 schriftlich anzugeben.
 Den 13. Septbr. 1839. Wälfen-Gericht
 Gerichts-Notar
 Michaelis.

Ebersberg. (Güter-Verkauf.) Das dem
 Schuster Wilhelm Köhler'schen, Eheleuten von
 hier angehörige Wohnhäuschen, ist denselben ver-
 möge Gemeinderäthlichen Beschlusses, Schulden
 halber zum Verkauf ausgesetzt, und zur Verkaufs-
 Verhandlung Samstag den 28. September d. J.
 fest gesetzt worden.
 Die Liebhaber werden nun eingeladen, sich am
 gedachten Tag, Nachmittag 2 Uhr in dem hie-
 sigen Gemeinderäth's-Sitzungssaal, zu versam-
 len, Liebhaber aber ersucht, sich mit dem